

**Bau:** Innovationspreis würdigt ein Holzbauverfahren, das trotz seiner konsequent ökologischen Ausrichtung zum Verkaufsschlager geworden ist

# Ein Haus komplett aus Holz gebaut

VDI nachrichten, Aachen, 2. 10. 03 -

Das erste und einzige Alpen-Hotel, das rein aus Holz erbaut wurde, steht auf der Seiseralm. Der konsequente Verzicht auf Leim, Metall, Lacke, Dämmung oder Holzschutzmittel brachte der Baufirma jetzt den Innovationspreis der Stiftung Kathy Beis ein.

Das Leim- und Metall-freie Bauprodukt heißt „Holz100“. Es handelt sich um eine Holztafelbauweise, bei der senkrechte und waagerechte Lagen aus unbehandelten, sägerauen, trockenen Brettern und Pfosten zu kompakten Wandelementen geschichtet werden. Die Verbindung erfolgt mit einem Raster aus staubtrockenen Buchenholzdübeln: Sobald sie in die Bohrungen eingefügt werden, quellen sie durch die geringe Restfeuchte im Holz der Bretter und Pfosten auf. Das Resultat: Ein massives Ganzes ohne Leim oder Nägel.

Holz weist die beste Wärmedämmung aller statisch tragenden Baustoffe auf. So können reine Holzbauten die Wärme drei Mal besser speichern als massive konventionell errichtete Steinhäuser. Allerdings fällt es bei einem

massiven Holzhaus schwer, an eine effiziente Verwendung von Ressourcen zu glauben. Das Potenzial erschließt sich erst bei Betrachtung des Systems.

Zunächst wird bei der Herstellung Wert auf kurze Transportwege gelegt: vom Wald ins Werk und vom Werk auf die Baustelle. Hinzu kommt, dass die meisten verwendeten Hölzer nicht bearbeitet werden, sie werden sägerau eingebaut. Das spart eine Menge Energie. Zudem werden meist Hölzer verwendet, die keinen großen Wert mehr haben: Seitenware, verfärbtes Holz oder wenig gefragte Holzsorten.

So kommt ein Holzbau ohne jede Dämmung aus. Eine 30 cm dicke Wand dämmt so gut wie eine gleich dicke Schicht Dämmplatten aus Holzwole – doch der fehlt jede statische Belastbarkeit. Eine Wärmedämmung hält übli-



cherweise zwischen 20 und 40 Jahren. Damit muss sie während der Lebensdauer des Hauses mehrfach ausgetauscht werden: Keine Dämmung - kein Austausch.

Als Massivbau speichert ein Holzhaus große Mengen Wärme. Selbst im Winter dauert es Tage, bis es bei einem Ausfall der Heizung kalt wird. Das kommt Konzepten entgegen, die erneuerbare Energien wie Sonne, Bio-



**Alles Holz -** links ein Teil des Rohbaus, rechts der fertig gestellte Hotelkomplex auf der Seiseralm aus „Holz100“. Foto (2): Aachener Stiftung

masse oder Geothermie nutzen.

Und schließlich sind massive Holzhäuser enorm dauerhaft: Mindestens 200–300 Jahre sollte ein solches Haus bestehen. Die Jury ist von dem Holzhaus überzeugt, weil es als eines der wenigen strikten - fast schon dogmatischen - Produkte geschafft hat, die „Ökoecke“ weit hinter sich zulassen.

Das Ziel der Aachener Stiftung Kathy Beys ist, zu zeigen, dass schon heute

Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden können, die bei konsequenter Ressourcenschonung der Wirtschaft nützen. Um solche Produkte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, schreibt die Stiftung zusammen mit Partnern jährlich den mit 20 000 € dotierten Innovationspreis aus. wip

@ [www.aachener-stiftung.de](http://www.aachener-stiftung.de)  
@ [www.thoma.at](http://www.thoma.at)